

Es ist das Heil uns kommen her

mf D C/D G/D C/D D C#m F#m A D C/D G/D C/D D C#m F#m A

1. Es ist das Heil uns kom-men her von Gnad und lau - ter Gü - te; die Werk, die hel - fen nim-mer-mehr, sie kön-nen nicht be - hü - ten.
 2. Was Gott im Gsetz ge - bo - ten hat, da man es nicht konnt hal - ten, er - hob sich Zorn und gro - ße Not vor Gott so man - nig - fal - ten;
 3. Doch muß das Gsetz er - fül - let sein, sonst wärn wir all ver - dor - ben. Drum schickt Gott sei - nen Sohn he - rein, der sel - ber Mensch ist wor - den;
 4. Und wenn es nun er - fül - let ist durch den, der es konnt hal - ten, so ler - ne jetzt ein from-mer Christ des Glau-bens recht Ge - stal - te.
 5. Da - ran ich kei - nen Zwei - fel trag, dein Wort kann nicht be - trü - gen. Nun sagst du, daß kein Mensch ver-zag, das wirst du nim-mer lü - gen:
 6. Es ist ge - recht vor Gott al - lein, der die - sen Glau-ben fas - set; der Glaub gibt ei - nen hel - len Schein, wenn er die Werk nicht las - set;
 7. Die Werk, die kom-men gwiß-lich her aus ei - nem rech - ten Glau - ben; denn das nicht rech - ter Glau - be wär, wollst ihn der Werk be - rau - ben.
 8. Sei Lob und Ehr mit ho - hem Preis um die - ser Gut - tat wil - len, Gott Va - ter, Sohn und Heil-gem Geist. Der woll mit Gnad er - fül - len,
 9. sein Reich zu-komm, sein Will auf Erd gscheh wie im Him-mels - thro - ne; das täg - lich Brot noch heut uns werd; woll uns - rer Schuld ver - scho - nen,

G D/F# Em7 D Em7 Bb C D

Der Glaub sieht Je - sus Chri - stus an, der hat für uns ge - nug ge - tan, er ist der Mitt - ler wor - den.
 vom Fleisch wollt nicht he - raus der Geist, vom Gsetz er - for - dert al - ler - meist; es war mit uns ver - lo - ren.
 das ganz Ge - setz hat er er - füllt, da - mit seins Va - ters Zorn ge - stillt, der ü - ber uns ging al - le.
 Nicht mehr denn: "Lie - ber Her - re mein, Dein Tod wird mir das Le - ben sein, Du hast für mich be - zah - let."
 "Wer glaubt an mich und wird ge - tauft, dem - sel - ben ist der Himmel er - kauft, daß er nicht werd ver - lo - ren.
 mit Gott der Glaub ist wohl da - ran, dem Näch - sten wird die Lieb Guts tun, bist du aus Gott ge - bo - ren.
 Doch macht al - lein der Glaub ge - recht; die Werk, die sind des Näch - sten Knecht, dran wir den Glau - ben mer - ken.
 was er in uns an - gfan - gen hat zu eh - ren sei - ner Ma - jes - tät, daß heilig werd sei - n Na - me;
 wie wir auch un - sern Schuld - nern tun; laß uns nicht in Ver - su - chung stehn; lös uns vom Ü - bel. A - men.